Senecio ovatus & nemorensis

Mainz d. 10te Septbr. 1826.

Hochzuverehrender Herr!

Vielen Dank habe ich Ihnen noch abzustatten für die gütigst übersandte Potentilla recta. Es kommt dieser zwar etwas spät, die Sie Sich aber auch wegen Verspätung Ihrer Sendung entschuldigen, so wollen wir dieses zugemeinend aufheben; man kann nicht immer so, wie man gerne möchte. Das übersandte Allium schönoprasum halte ich für richtig. Die ganz grüne Artemisia campestris von Bingen nach besitze ich von dieser Gleichend, aber auch nur ein kleines Exemplar; wir wollen solche einstweilen als eine ausgezeichnete Varietät ansehen. Die Veronica spicata scheint mir eine Verkrüppelung als eine Varietät zu sein. Daß wenn wünschig sind Ihre Exemplare des Senecio ovatus von verschiedenen Orten, und ich mehrere mich dieselben fest glauben, daß S. ovatus und S. nemorensis in einander übergehen können. Die Lungen des Kelches hat ich als ein wesentliches Kennzeichen betrachtet, bei Ihren Exemplaren ist nur der Kelch rauh und die Blätter sind unbehaart, mit foliis ovatis habe ich auch schon den S. ovatus gefunden, obwohl sehr selten, was bleibt noch übrig? Daß Sie an dem bemerkten Standort öfter auch, vielleicht Bastarde wie dadurch Aufklärung. sind Ihre Exemplare, das, was nach meiner Meinung am wenigsten ausgezeichnet ist, hab ich behalten, die andern erfolgen hiebei zurück. An dem Rand hab ich die Blattform des S. nemorensis noch hingezeichnet. Ich Ihnen wie gütigst mitgetheilten Itinerarium habe ich mehrere für mich sehr interessante gefunden. Was ich aus unserer Flora als Allium carinatum besitze, halte ich für A. oleraceum, wenigstens nach Martens & Koch Deutschl. Fl. – Eryngium bieracifolium am Mainufer ist wohl richtig, aber das wirkliche bei Bingen u. s. w. (besonders auf Felsen und Mauern)

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

ist wohl ein Schreibfehler, anstatt E. crepidifolium Reichenb. —
Die Jacula medica des M. à Leib. mag wohl eine stärkere Behauptung
gehabt haben, als die unsrige, das ist aber doch sehr unbedeutend.
Schlesien: die J. salicina caule villoso. Dagegen ist der Verdacht zwischen
* J. salicina und J. Germanica, wobei sie dort wachsen, aber nicht der
letztern gleichstehen soll, sehr charakteristisch. — Ob bei Giessen
aufgefundene Oenanthe ist sicher O. Lachenalii, die Mögl. ändert
sehr, nicht allein bei dieser, sondern auch bei O. peucedanifolia. —
Nun leben Sie wohl! Wenn Ihnen irgendwo ein Zweifel aufstösst,
so will ich gern aus allen meinen Kräften beitragen, ihn zu lösen,
sobald Sie mir Exemplare gesandt werden. Vergessen Sie mir
bei meiner Eile der schlechten Gesellschaft nicht, mit welcher ich verbleibe

Ihr

ergebenster
J. B. Zitz

* Liesst sich Stein von Sprengel wohl ansehen?! Dieser in aller Eile
bei kleinen Hülfsmitteln der vorrath mitgenommen Gemeinde ewigen
zusammengeschriebene Brief findet bei mir wenig Vertrauen überhaupt;
in dem vorliegenden Falle besitzen wir die einzige Vorfreude an
Schreibung so gut wie Sprengel, Originalexemplare wurden so gewiss
besitzen wie wir, er hat sich gehütet solches anzuzeigen; wir besitzen
ferner eine Pflanze, die zu gehören scheint, und also wahrscheinlich
ein Hülfsmittel mehr als Sp. besessen hat. Das Zusammenziehen
ist eine Kunst, das Zusammenwerfen geht leicht!

Missouri Botanical Garden
George Engelmann Papers

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
Missouri Botanical Garden